

Einheitsmäßig
auftritt, mit Anrechnung
der ganze und drittens.

Abonnementpreis
monatlich 50 Pfg.
vierteljährlich 1,50 Mk.
halbjährlich 3,00 Mk.
jährlich 6,00 Mk. Porto
zusätzlich 20 Pfg.

Die neue Welt
"Mittelstundenseite",
durch die wir nicht nur
lesen, sondern auch
erleben können.
vierteljährlich 50 Pfg.

Verleger Dr. 1847,
Eulgenweg 40,
Halle a. S.



Infektionsgefahr
vorbeugend
gegenüber dem Auslande,
das gewisse Leute
zu gern gegen ihre
Befreiung der Arbeiter ins
Gefäß führen
— wäre dies gerade erst
zu nehmen, denn nämlich
demnach der Staat nicht
wichtiges zu fördern. Wie
aber, ist es damit im
Uffere deutschen Großstadt
bestellt?

Inhalts
Die die neue Welt
wollen (passive) die
verpflichtung haben zu
Einsparung aufzugeben
sein.

**Ergebnis in die
Politikstelle.**

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Barz 42/43. Redaktion: Barz 42/43.

Einfuhrscheine.

Die politischen Kämpfe im Reichstage und die Wahlrechts-Verordnungen haben die Aufmerksamkeit von den wirtschaftlichen Fragen etwas abgelenkt und daraus erklärt es sich wohl, daß die Denkschrift über die Wirkung der Einfuhrscheine für ausgeführte Getreide, die dem Reichstage am 19. März ausgegangen ist, nur wenig Beachtung in der Presse gefunden, zumal diese Denkschrift auch in den Reichstags-Verhandlungen gar nicht erwähnt wurde. Und doch verdient das Schriftstück volle Aufmerksamkeit, nicht nur wegen des Gegenstandes selbst, sondern auch deshalb, weil es so recht ein Beispiel vorbildlicher Volkswirtschaftslehre enthält. Der brave Theodor ist es nämlich, sich um die Fragen fernzustehen, über alle möglichen und unmöglichen Dinge zu reden, nur nicht darüber, worauf es ankommt. Nach diesem Beispiel haben viele Gelehrte auch diese Denkschrift ausgearbeitet. Über diese Kunst geht dann, neben dem schließlich bringt die Denkschrift in ihrem Zahlenmaterial auch nur Beweise für die Schädlichkeit des Systems der Einfuhrscheine.

Das Wesen der Einfuhrscheine besteht in folgendem: Der Exporteur, der Getreide aus Deutschland nach dem Auslande führt, erhält von der Zollbehörde der Grenzstation einen Schein über den Betrag des Zolls, der auf diesem Getreide lastet; also für die Zolneinlage z. B. 55 Mk., für die Zolneinlage 50 Mk. Mit diesem Schein kann sodann an der gleichen oder einer andern Zollstelle der fällige Zoll für eingeführte Ware bestritten werden, und zwar Zoll für Getreide, Kaffee und Petroleum. Wenn also in Paris 100 Tonnen Roggen ausgeführt sind, so wird ein Schein über 5000 Mk. ausgefertigt, der bei der Zahlung des Zolls für den in Paris eingeführten Roggen in Zahlung gegeben werden kann.

Die Denkschrift erzählt ein Langes und Breites über die Geschichte dieses Systems. Der lange Rede kurzer Sinn ist: nützlicher waren die Händler einiger Disziplinäre daran interessiert, während später die Agrarier dafür sorgten, daß dieses System zu einer richtigen Ausfuhrprämie führte.

Wie wirkt nun dieses System? Von sozialdemokratischen und freihändlerischen Kritikern wird ihm folgendes nachgesagt: 1. Die Ausfuhrscheine verhindern, daß der Getreidezoll in voller Höhe zur Geltung kommt; 2. daß selbst in Jahren reicher Ernte in Deutschland der Getreidepreis sämtlich hochgehalten wird; 3. daß die deutschen Märkte regelmäßig von den Vorräten an Getreide entleert werden; 4. daß die Einnahmen des Reiches aus den Zöllen für Getreide herabgemindert werden, während der Denkschrift wäre es gelungen, auf diese Einnahmen auszugeben, aber sie widerlegt nicht einen einzigen.

Der Bekannte stellt bei der Beratung der sozialdemokratischen Interpellation die Behauptung auf, die Zölle seien dazu da, den Preis des Getreides im den Zollbetrag über dem Weltmarktpreis zu halten, und wenn dieses Ziel durch die Einfuhrscheine erreicht werde, sei alles in Ordnung. Diese Behauptung wird in der Denkschrift widerlegt. Sie wird aber dadurch um nichts besser. Seit der Wende zum Schutz zum Wismar wurde von den Schutzöllnern immer wieder versucht, es läme einzig darauf an, ein Einfuhr der Einfuhrscheine zu verhindern, bis dem die Handelskommission antwortete. In diesem wurde gerade von agrarischer Seite verstanden, was die Zölle zu verhindern. Die Getreide überhaupt nicht das Ausland trage den Zoll und was der Schutzöllner mehr waren. Wenn es jetzt in der Denkschrift Fiktion und Falschheit ist: "Eine Steigerung der Getreidepreise um den vollen Zoll zum Weltmarktpreis widerspricht der Wichtigkeit des Gesetzes nicht (§. 18), so ist das eine Ungeheuerlichkeit, denn wir haben gezeigt mit dem Steigen des Getreidepreises auf dem Weltmarkt zu rechnen. Im Jahrbrunnen 1895 bis 1899 hatte Chile, einer der wichtigsten Stapelplätze für amerikanisches Getreide, einen durchschnittlichen Preis für Weizen von 119 Mk. pro 1000 Liter, dagegen im Jahrbrunnen 1905 bis 1909 von 145 Mk. Der Zoll wirt also jetzt nicht in der Richtung, um das 'unglück' des niedrigen Weltmarktpreises abzuwenden, sondern dahin, den hohen Preis in Deutschland noch über den hohen Weltmarktpreis zu erhöhen. Und in der Tat: im Jahr 1894 bedeutete der Weltmarkt einen Weizenpreis von 215 Mk. und einen Roggenpreis von 166 Mk., als das Ziel agrarischer Wünsche, und diese Förderung bedeutete Wilhelm II. als Vorkühler, während im Jahr 1909 Weizenpreise von über 230 Mk. und Roggenpreise von über 180 Mk. haben, und das bei ungewöhnlich reichen inländischen Ernten!

Daß die Einfuhrscheine in der Tat die Wirkung haben, den Preis anzuheben, ist einleuchtend. Solange der Preis in Deutschland nicht um den vollen Zoll über dem Weltmarktpreis steht, wird Getreide ausgeführt, weil dann der Exporteur bei dem Ausfuhr den vollen Zoll in Form des Einfuhrscheins ausgeführt bekommt. Seit 1906 beträgt der Weizenpreis 55 Mk. pro Tonne, und der Preis in Berlin war im Jahre 1906 um 46 Mk. höher als der in London, im Jahre 1907 um 62 Mk., im Jahre 1908 um 61 Mk., im Jahre 1909 um 61 Mk.

Auch die Tatsache, daß unter dem Einfluß der Einfuhrscheine bei reichen Ernten in Deutschland die Preise anormal hoch bleiben, ist erweislich und kann von der Statistik nicht abgesprochen werden. Die nachfolgenden Zahlen sprechen eben eine gar zu deutliche Sprache. Stellt man die Einnahmen der

Roggen (pro Zentner in Doppelpentnern) dem Preise für Roggen in Berlin (pro Tonne in Mark) gegenüber, so ergibt sich folgendes:

Jahr	Ertrag	Preis	Jahr	Ertrag	Preis
1895	13,2	120	1902	15,4	144
1896	14,3	119	1903	16,5	132
1897	13,7	130	1904	16,5	135
1898	15,2	146	1905	15,6	152
1899	14,8	146	1906	15,8	166
1900	14,4	143	1907	16,1	168
1901	14,0	140	1908	17,5	186

In den Jahren der schlechten Ernten, um 1896 herum, war der Preis um 36 Prozent niedriger als im Jahre der Rekord-ernte von 1908! Die überaus reichen Jahre 1907 und 1908 brachten die höchsten Preise! Das sind geradezu unangelegentlich hohe Preise. Die Erklärung aber liegt auf der Hand: es betrug die Ausfuhr von Roggen in Tonnen im Jahre:

1905	230 000	1909	534 000
1906	239 000	1908	654 000
1907	232 000		

Die Exportprämie gestattet den Händlern und den Agrariern, die reiche Ernte auszuführen, einen künstlichen Mangel an Markte zu erzeugen und so die Preise in die Höhe zu schrauben. Auf den Umstand, daß durch diese künstliche Förderung der Ausfuhr der deutsche Markt zeitweise vollständig von Getreide entleert wird, geht die Denkschrift nicht mit einem Worte ein. Es wäre um so mehr gebräuchlich, diesen Punkt zu berücksichtigen, als ja im Falle eines Krieges der Mangel an Brotgetreide zu einer großen Gefahr werden muß. Denn selbst angenommen, daß Zufuhr über die neutralen belgischen und holländischen Häfen diese frei (was durchaus noch nicht sicher ist bei einem Seestricke), so würden jedenfalls die Händler es in der Hand haben, die Preise zu diktieren, es würden Hungernotpreise eintreten, unter denen die Bevölkerung auf allerhöchste zu leiden hätte.

Schließlich der Einfluß der Einfuhrscheine auf die Reichsfinanzen. Die Denkschrift argumentiert so: Die Ausfuhr von Getreide ist im Grunde genommen nur ein Austausch, denn wenn Getreide ausgeführt wird, muß auch solches wieder eingeführt werden, um den Bedarf zu decken; solange das geschieht, tritt eine Schädigung der Finanzen nicht ein; es sind z. B. 1000 Tonnen Weizen ausgeführt, die Zollschönheiten haben dafür Einfuhrscheine im Betrag von 55 000 Mk. ausgegeben, und diese sind zur Begleichung der Zölle verwandt worden; da aber wieder 1000 Tonnen fremden Weizens eingeführt werden müssen, für die 55 000 Mk. Zoll zu zahlen sind, so bleibt das Resultat unverändert. Aber die Denkschrift muß dann doch ausgehen, daß Verluste entstehen, wenn von einer bestimmten Gattung Getreide mehr ausgeführt als eingeführt wird, und daß dies bereits bei Roggen in den letzten Jahren und bei Safer in den Jahren 1907 und 1908 geschehen ist. In der Tat, es übersteigt die Einfuhr die Ausfuhr:

bei Roggen im Jahre 1908	um 247 787 Tonnen
" Safer "	" 1909 "
" "	" 1907 "
" "	" 1908 "
" "	" 1909 "
" "	" 1908 "

Die Verluste, die daraus der Reichskasse entfließen sind, bezeichnen sich auf 41 993 900 Mk. Die Denkschrift hält das für unbefriedigend; es seien Ausnahmefälle. Insofern steht die Sache doch anders. Je mehr der Handel reißt, die Konjunktur auszuliegen, die in dieser Ausfuhrprämie liegt, um so mehr wird ausgeführt. Dazu kommt, daß überall bei Safer die Dinge sich komplizieren; man führt Safer aus und bekommt die Ausfuhrprämie von 50 Mk. pro Tonne, dagegen führt man andere Futterstoffe ein, die entweder zollfrei sind (Meile) oder mit niedrigerem Zoll belastet sind (Futtergerste — 13 Mk. Zoll pro Tonne, Mais 30 Mk.). Je länger dieses System der Ausfuhrprämien besteht, desto mehr wird das Lebel einreichen.

Alles in der Denkschrift niedergelegte Material beweist gerade das Gegenteil von dem, was Herr Verhmann-Holloway behauptete: Die Einfuhrscheine bedeuten eine Ausfuhrprämie für die Agrarier, eine neue Subvention für den Export von Getreide und damit der Vorkühler und schädlichen außerdem die Steuerzahler. Freilich, daß der Handel von Schnapphades Schaden an diesem System nicht rütteln will, steht fest. Die Regierung muß dazu gezwungen werden. Diesen Zwang auszuüben, haben die Wähler in der Hand: der kommende Reichstag muß eine Mehrheit haben, die den Vorkühler in den Zent geigt.

Das Unterrichtswesen in Preußen.

Der Professor an der Realhohen Schule in Charlottenburg, Kammerer, hat jüngst in einem ausgezeichneten Vortrage nachgewiesen, daß die neueste Entwicklung der Technik darin geht, an Stelle von vielen ungenutzten Handlangern wenige gelehrte Arbeiter zu setzen, an deren Intelligenz und Fachausbildung dabei immer höhere Ansprüche gestellt werden. Im Interesse der Industrie selbst also — ganz abgesehen von den persönlichen Kulturbedürfnissen der Arbeiter — wäre eine immer intensivere, sowohl allgemein, als berufliche Bildung des proletariats bringen notwendig. "Die in der Industrie zurzeit ist mehr dem Staat mit der Intelligenz zu zugehen, tüchtigen und hochausgebildeten Bevölkerung gehören" — so schließt Professor

Kammerer seinen Vortrag. Wäre das gerade von der Konjunkturschwäche gegenüber dem Auslande, das gewisse Leute so gern gegen ihre Befreiung der Arbeiter ins Gefäß führen — wäre dies gerade erst zu nehmen, denn nämlich demnach der Staat nicht wichtiges zu fördern. Wie aber, ist es damit im Uffere deutschen Großstadt bestellt?

Die neuesten Zahlen über das Volksschulwesen, die das Statistische Reichsbureau meldet, gelten für das Jahr 1908. Demals gab es in Preußen auf dem Lande rund 33 000 öffentliche Volksschulen mit etwa 73 000 Klassen. Das heißt, jede dieser Schulen hatte im Durchschnitt nur etwa zwei Klassen! Aber bei weitem nicht für jede dieser Klassen war ein befahrener Lehrer vorgesehen. Denn es gab für Lehrer und Lehrerinnen insgesamt nur 60 000 Stellen (sämtliche Zahlen sind von nun an abgerundet). Diese 60 000 Stellen waren verteilt auf 3 850 000 Kinder (davon ziemlich genau zur Hälfte Knaben, zur Hälfte Mädchen). Auf eine Schule kamen demnach 115 Kinder, auf eine Klasse 68 Kinder, auf eine Lehrkraft 65 Kinder. Dies sind natürlich nur die Durchschnittszahlen. Man hat ja aus Einzelberichten erfahren, wie sehr je nach Überfüllung variiert, es war auch nicht für jede Klasse ein besonderes Zimmer vorhanden, vielmehr mußten sich die 73 000 Klassen in 56 500 Zimmern beisehen. 674 Kinder konnten wegen Überfüllung überhaupt nicht aufgenommen werden. An Kosten wurden für diese Volksschulen rund 134 Millionen Mark ausgegeben, wozu der Staat 62 Millionen — 46 Prozent, die Unterrichtsabhängigen 82 ½ Millionen — 61 ½ Prozent beitrugen. Ein Betrag von 284 000 Mark wurde sogar durch Schulgelb aufgebracht. Das ergibt an durchschnittlichen Kosten pro Schule 4675 Mark, pro Klasse 2107 Mark, pro Kind 40 Mark, auf den Kopf der Bevölkerung 7 ½ Mark. Das durchschnittliche Einkommen des Lehrers betrug 1748 Mark, das der Lehrerinnen 1870 Mark.

Bei der öffentlichen Volksschulen in den Städten waren die Zustände eine Kleinigkeit besser. 4800 Schulen hatten 42 800 Klassen, mithin jede Schule ziemlich neun Klassen. Darin gab es 43 800 Lehrstellen. (Wie viele davon besetzt waren, belagte freilich die Statistik nicht). Die höchsten Volksschulen wurden besucht von 290 000 Kindern (darunter waren die Mädchen eine Benignität mehr als die Hälfte aus), so daß auf eine Schule 477 Kinder, auf eine Klasse 54 auf eine Lehrkraft 68 Kinder kamen. Die Klassenmitglieder genigten (im Durchschnitt); es waren sogar noch etwas mehr als für jede Klasse ein Zimmer vorhanden. Jedoch konnten auch in den Städten 245 Kinder wegen Überfüllung nicht aufgenommen werden. Die Kosten für diese Schulen betrugen 168 Millionen Mark, davon leistete der Staat 16 Millionen — 10 Prozent, die Unterrichtsabhängigen 142 ½ Millionen — 87 ½ Prozent. Durch Schulgelb wurden 784 000 Mark aufgebracht. Die durchschnittlichen Kosten machten aus pro Schule 33 800 Mark, pro Klasse 3000 Mark, pro Kind 71 Mark, auf den Kopf der Bevölkerung ergibt das 9 ½ Mark. Die Lehrereinkommen im Durchschnitt betrug 1967 Mark, die Lehrerinnen 1700 Mark.

Öffentliche Mittelschulen gab es 1908 in Preußen 459 mit 4207 Klassen, worin 146 600 Kinder (73 400 Knaben und 67 000 Mädchen) unterrichtet wurden. Stellen für Lehrpersonen waren vorhanden 4541, dazu noch 743 Hilfsstellen. Es kamen hiernach im Durchschnitt auf eine Schule neun Klassen, 10 Lehrer und 13 Kinder; auf eine Klasse 36 Kinder; auf einen Lehrerpreis 32 Kinder. Die Kosten für die Mittelschulen, betragen 15 800 000 Mark, d. h. für jede Schule im Durchschnitt 34 400 Mark, für jede Klasse 3783 Mark, für jedes Kind 109 Mark. Die Lehrereinkommen im Durchschnitt betrug 4864 Mark, die Lehrerinnen 1918 Mark.

Wir kommen nun zu den sogenannten "höheren" Lehranstalten. Öffentliche 55 höhere Schulen gab es 1908 in Preußen 1908 vorhanden 270 mit 2553 Klassen und 3138 Lehrstellen nebst 602 Hilfsstellen. Die Zahl der Kinder war 71 900. Jede Schule hatte im Durchschnitt 9 ½ Klassen, 12 Lehrpersonen und 284 SchülerInnen. Das ergibt auf eine Klasse 28 Kinder, auf einen Lehrkraft 23 Kinder. Die Kosten betragen 12 ½ Millionen Mark — 45 400 Mark pro Schule, 4804 Mark pro Klasse, 178 Mark pro Kind. Das Einkommen der Lehrere betrug 4864 Mark, das der Lehrerinnen 1918 Mark.

Das nun die höheren Lehranstalten für Knaben betrifft, die Gymnasien, Realgymnasien usw., so sind für je — beziehungsweise — (sagen die Zahlen für 1909 ausgehen). Des Vergleiches wegen müssen wir jedoch die Zahlen für 1906 heranziehen. Im Wintersemester 1906/1906 gab es im preussischen Staat 273 solcher Anstalten mit 11 900 Lehrern und 229 000 Schülern. Es kamen also auf einen Lehrer nur 20 Schüler und auf je 10 000 Einwohner 61 Schüler dieser Art. Ausgegeben wurden für diese Anstalten insgesamt rund 84 Millionen Mark. (Für die Zwecke unserer Vergleichung wird es hierbei keine Bedeutung, aus welchen Quellen diese Gelder geflossen sind; denn letzten Endes rührt es ja alles aus der Arbeit der Nation her. Jedoch kann immerhin bemerkt werden, daß aus dem eigenen Erwerb der Anstalten, d. h. hauptsächlich aus dem Schulgelb nur 20 ½ Millionen (gelommen sind). Das ist für jede Anstalt etwa 88 000 Mark, für jeden Schüler 280 Mark. Und nicht zu weitgehend zu werden, wollen wir mit den sonstigen Unterrichtsanstalten nur noch die Universitäten herausheben. Als solche wurden 1906 im preussischen Staat 11 Anstalten gegestiftet (außer der Akademie in Bonn), an denen im Wintersemester 1906/1906 20 800 Personen studierten. Auf

Kaufboomstag



Im Erfrischungs-Raum:
1 Tasse Schokolade
und
1 Stück Kuchen
10 Pf.
1 Portion
Eis mit Schlagsahne **10 Pf.**

Gratis-Zugaben

1 Lufttorpedo
oder
1 Trom-Trom
beim Einkauf von
1 Mark an
gratis.

1 Salon-Schlager
oder
1 Tafel Schokolade
beim Einkauf von
2 Mark an
gratis.

2 Tafeln Schokolade
oder
1 post. Flugdrachen
beim Einkauf von
3 Mark an
gratis.

Im Erfrischungs-Raum:
1 Tasse Schokolade
und
1 Stück Kuchen
10 Pf.
1 Portion
Eis mit Schlagsahne **10 Pf.**

Für die Schule.

Schuldarien mit starkem Deckel	7 Pf.
Schuldarien mit Glanzdeckel	18 Pf.
Aufgabehefte	4 Pf.
Oktavhefte	7 4 Pf.
Schiefertafeln	22 17 8 Pf.
Schiefertafeln poliert	42 Pf.
Schulfederhalter	7 4 1 Pf.

Schuhwaren

Rossleder-Knopf- und Schnürstiefel, genagelte Sohlen	Gr. 22-24	25-26	27-30	31-35
	2 ¹⁰	2 ⁴⁵	2 ⁹⁵	3 ⁴⁵
Boxleder-Schnürstiefel, breite Form	2 ⁷⁵	3 ²⁵	3 ⁶⁵	4 ⁴⁵
Schnürstiefel braun Biegenleder	3 ²⁵	3 ⁹⁰	4 ³⁵	5 ⁵⁰
Rindleder-Sandalen	1 ⁹⁵	2 ⁴⁵	2 ⁹⁵	3 ²⁵
Segeltuch-Spangen		1 ⁸⁸	1 ⁴⁸	1 ⁵⁸
Segeltuch-Schnür	78 Pf.	78 Pf.	98 Pf.	1 ¹⁰

Für die Schule.

Schulbleistifte	Duusen 30	20 Pf.
Löschblätter	10 Stück	4 Pf.
Ordnungsmappen		20 Pf.
Butterbrotpapier	100 Stück	22 Pf.
Schulfedern	3 Duusen	9 Pf.
Federbüchsen	8	5 Pf.
Tafelmappen	28	10 Pf.

Knaben-Anzüge blau und grau, 6-12 Jahre	4.85 3.75	1 ⁹⁰
Knaben-Anzüge weiß und farbig, 6-12 Jahre	4.75 3.50	95 Pf.

Knaben-Waschblusen alle Größen und Farben	1.85 1.10	45 Pf.
Knaben-Hosen Cheviot und Wollestoffe, alle Größen	1.75 1.10	75 Pf.

Kinder-Kleidchen „Frieda“ hübsche Verarbeitung, Größe 60-95	3.65 2.95	1 ⁷⁵
Kinder-Kleid „Elsa“ in modernen Stoffen, Größe 45-60	95 65	45 Pf.

Knaben-Hosenträger	Paar	18 Pf.
Knaben-Kragen weiß und bunt	Stück	18 Pf.
Knaben-Servietten	weiß u. bunt	38 Pf.
Knaben-Sportgürtel	Stück	28 Pf.
Jachtklub-Mützen	Stück	75 Pf.
Sport-Mützen	Stück	22 Pf.
Teller-Mützen	Stück	45 Pf.
1 Posten Knaben-Waschmützen	jezt Stück	95 45 25 Pf.
Kinder-Strümpfe englisch lang, für das Alter	1-2 2-3 3-4 4-5 5-6	17 20 24 28 32
	6-7 7-8 8-9 9-12 12-15 Jahre	36 42 45 48 52 Pf.

Kinder-Spazierstöcke	Stück	10 Pf.
Kinder-Handschuhe mit Finger		15 Pf.
Uniform-Schürzen alle Größen		1 ²⁵
Hös'chen-Schürzen hell und dunkel		98 Pf.
Schleifen-Schürzen Silber-Webst	1.25	95 Pf.
Mädchen-Schul-Schürzen	1.25 bis	98 Pf.
1 Posten	Kinder-Korsetts für größere Mädchen	95 Pf.
	Kinder-Leibchen in allen Größen	95 Pf.
	Hygienische Gesundheits-Leibchen feberleicht und gutfitzend	75 Pfennig.

Kinder-Taschentücher	Duunen	70 Pf.
Kinder-Taschentücher eingest. Nam., 2-fach		90 Pf.
Haarbänder Atlas, alle Farben	15 12	8 Pf.
Kinder-Lavalliers	15 12	10 Pf.
Kinder-Schärpen Seide		45 Pf.
Kinder-Lackgürtel alle Farben	25 20	18 Pf.
Kinder-Häubchen	95 75	50 Pf.
Matrosen-Strohhüte	75 68	48 Pf.
Handarbeitsbeutel		35 Pf.
Tintenwischer		10 Pf.
Nadelbücher		14 Pf.
Russenkittel zum Besticken		1 ³⁵

Puppen geflickt	1.95 95	45 Pf.
Schaukeln	48 28	8 Pf.
Tennisschläger	48 25	9 Pf.
Sandformen	98 48	25 Pf.
Gummibälle	35 24	10 Pf.
Trompeten	28 18	9 Pf.
Kinderservice 5 teilig, befoziert		88 Pf.
Kindertassen befoziert		10 Pf.
Washgarnituren		95 Pf.
Kindermilchbecher mit Bild		48 Pf.
Kinderbesteck 3 teilig		48 Pf.
Kinderteller Emaille		18 Pf.

Reste: Schottische Stoffe, Tennis-Flanelle, weisse Batiste, imit. Mousseline Coupons von 2-4 Mtr. **95 Pf.** durchweg

M. BAR'S 95 Pf. WOCHE

Sonnabend früh 7 Uhr beginnt unsere im großen Stile arrangierte 95 Pfg.-Woche.

Zu diesem Einheitspreis bieten wir unseren Kunden große Vorteile, und ist jeder Besuch lohnend.

Täglich Neuauslagen.

* Rabattmarken auf alle Waren.

* Beachten Sie die Schaufenster.

Wachservice 95 Pf. bunt dekoriert, 4 Teile 6 Paar Zassen, bt. def., echt Borz. 95 Pf. 2 Salz- u. Wehlweizen, Holzrückenwand 95 Pf. 1 Kleebohle, echt Borz., bt. def., auf. 95 Pf. 1 Menage, echt Borz., m. Büffel 95 Pf. 1 Toiletteimer mit Bügel 1.95 3 feuerfeste Kochgeschirre 95 Pf. 1 Sauce Brattorb, reich verz. 95 Pf. 2 Majolika-Blumentöpfe 95 Pf. 1 Kaffeeservice auf hohem Fuß, auf. 95 Pf. 1 Kuchmesser 95 Pf.	1 Gab Schüssel, 95 Pf. blau Zwiebelmuster, 6 Stück 4 große Stimmgitarren 95 Pf. 6 Paar Zassen, echt Borz., m. Goldr. 95 Pf. 1 Schüssel, bt. def., echt Borzell. 95 Pf. 6 Dessertteller, echt Borz. auf. 95 Pf. 4 Paar Zassen, echt Porzellan, Reichener Strohmuster, auf. 95 Pf. 12 tiefe Speiseteller, extra stark 95 Pf. 1 Satz Milchannen, echt Borz., bunt dekoriert 95 Pf. 6 Paar Porzellan, bt. defor., 95 Pf. 1 Terrine, bunt dekoriert, auf. 95 Pf. 1 Vorteger, Martinisch, auf. 95 Pf.	6 Borrastonnen 95 Pf. bunt dekoriert 1 Satz Glas-Schüssel Weinlaub 6 Stück 95 Pf. 6 Bierbecher „Victoria“ 95 Pf. 1 Kaffeeservice „Seidelb.“ Fab. 95 Pf. 1 Bierfeld, geschliffen 95 Pf. 1 Wasserkruse mit Glas 1 Wasserboje, 1 Menage 6 Glasetzer, 1 Humfische auf. 95 Pf. 6 Weinrümer auf hohem Fuß 95 Pf. 1 Feinboje, 1 Citronenpresse, 6 Bierbecher 2 Milchstraten auf. 95 Pf.	1 fein präp. Palme 95 Pf. mit Maj.-Blumentopf 1 Kuchlampe m. Glas-„Schleife“ sehr billig. 95 Pf. 6 Bierbecher m. Goldbuchstaben und Goldrand 95 Pf. 1 Glasboje mit Melon-„Tel“ 95 Pf. 6 Bierfelder, gealcht 95 Pf. 1 Kleebohle, neues Muster } auf. 95 Pf. 1 Butterdose 6 Glasetzer } auf. 95 Pf. 6 Weingläser, Swob.-Kristall 95 Pf. 1 Bierservice, Teilla 95 Pf. 1 fein geschliffene Kleebohle 95 Pf.	1 Tischlampe 95 Pf. auf hohem Fuß 1 Emaille-Eimer, 28 cm, bunt dekoriert 95 Pf. 1 Satz - 5 Emaille-Schüssel 95 Pf. 1 saale Spülanne 95 Pf. 1 Reisigkühel mit 2 Ventel, 34 cm 95 Pf. 1 Antimer 1 Schrubber mit Stiel } auf. 95 Pf. 1 Antschuber } auf. 95 Pf. 3 Waschtümpfe, geflanzt 95 Pf. 1 Nischlocher, Bajonettbedel, 18 cm 95 Pf. 1 Wasserteller, 20 cm 95 Pf.
1 Kaffeeservice 95 Pf. 6 teilig, große Kanne 1 Sand-Zeit-„Scha-„Garnitur“ auf. 95 Pf. 2 Kaffee- u. Zuckerbüchsen } auf. 95 Pf. 6 Scherentücher mit dopp. Mitte 95 Pf. 2 Nidel-Kaffee- u. Zuckerbüch. } auf. 95 Pf. 1 Durchschlag 1 Kartoffelreibe } auf. 95 Pf. 1 Petrokanne, 3 Lit. Inhalt 95 Pf. 6 Metallspühtücher, doppelt 95 Pf. 1 Raffenschale, Holz } auf. 95 Pf. 1 Kuchmesser } auf. 95 Pf. 1 Eisen- u. Zinkbede viel bill. 95 Pf. 1 Tortendecker m. Vertm.-Griff 95 Pf.	1 Seefervice, 95 Pf. echt Porzellan, bt. defor., 95 Pf. 1 Reisingehalter m. Holzrücken und Bodenenteilung 95 Pf. 1 Salatbesteckgarnitur, 6 Teile 95 Pf. 1 Quirlgarnitur, komplett, 95 Pf. 1 Holztafelbenedeken 95 Pf. 1 Biermesser mit Knochel 95 Pf. 12 Rollen Toilettenpapier auf. 95 Pf. 1 Nag- od. Nischkasten } auf. 95 Pf. 1 Nischbüchse, 1 Aufstrichbüchse, 1 Kleiderbüchse, 1 Schmutzbüchse } auf. 95 Pf. 1 Kuchentücher, richtig gebend, 95 Pf. 1 Kuchentücher 95 Pf.	1 Fischständer 95 Pf. mit Glas, Holz, Koralle u. leb. Goldfischen 1 Bügelbrett, gut überogen 95 Pf. 1 Oandruschhalter m. Delfin-Einl. 95 Pf. 1 Studienbüchse } auf. 95 Pf. 1 Cocobüchse } auf. 95 Pf. 1 Kermelbügelbrett 1 Bügelbüchse 1 Kobstantenreiser } auf. 95 Pf. 1 Reibmaschine, Duplex 95 Pf. 500 Bogen Butterbrotpapier 95 Pf. 6 Paar Solinger Bestecke 95 Pf. 6 Aluminium-Glühföfel } auf. 95 Pf. 6 Kaffeebüfel } auf. 95 Pf. Bar's Kuchenschab, 4 Teile 95 Pf.	6 Einmade-Gläser 95 Pf. verschiedene Größen 1 Woll-Permanenzpapier 6 Britannia-Glühföfel } zusammen 95 Pf. 6 Kaffeebüfel } auf. 95 Pf. 6 Britannia-Bierbecher } auf. 95 Pf. 1 Zeltst. dazu } auf. 95 Pf. 1 Zitronenservice, bunt def. } auf. 95 Pf. 2 Aluminium-Kaffeebüfel } auf. 95 Pf. 3 Valetta Kerzen 95 Pf. 1 Briefkasten, extragrob 95 Pf. 1 Butterhüter m. brech. Deckel 95 Pf. 1 Kuchmesserhänder m. 6 Mess. 95 Pf. 1 Kleebohle } zusammen 95 Pf. 1 Butterdose } auf. 95 Pf. 3 Alpacca-Glühföfel 95 Pf.	4 Schmortöpfe 95 Pf. Emaille 14 16 18 cm Rein Aluminium! 1 Nischlocher mit Deckel, Bajonett-Verschluß 95 Pf. 1 Kuchlocher, Aluminium, pol. 12 cm 95 Pf. 1 Schmortopf, 16 cm 95 Pf. 1 Schöpfbüfel } Rein Aluminium 95 Pf. 1 Schäumbüfel } auf. 95 Pf. 1 Bratenbüfel } auf. 95 Pf. 1 Emailleplatte mit Griff, rein Aluminium, 22 cm 95 Pf. 1 Emaillekerze, 16 cm 95 Pf. 1 Nischlocher mit Deckel, 14 cm, fein pol., rein Aluminium 95 Pf. 1 Rein Aluminium-„Vorteger“ 95 Pf.
1 Kohlenkasten mit 95 Pf. Deckel englische Form 1 Dbd. Blumentopfsteife auf. 95 Pf. 1 Kaffee-Apparat, komplett 95 Pf. 1 Büste „Lebendes Kind“ 95 Pf. 1 Glasche Brandykannentisch 1 Hartblech, 1 Parfumm } auf. 95 Pf. 1 Dose Zahnpasta } auf. 95 Pf. 2 hochfeine Gutzindeln 95 Pf. 1 eleg. Wandbild „Tud“-Wilder 95 Pf. 1 Damentasche, hocheleg. 95 Pf. 1 Parfümhänder m. 2 Hl. Odeur 95 Pf. 1 Majolika-Baie, extragrob 95 Pf.	1 Kuchentücher 95 Pf. 1 Kuch mit: 2 Nidel Bratenbrotz Kerzenle 12 Nischkasten, 2 Nisch Wachsblech 3 Pak. Waschlappen, 3 Box. Wische } auf. 95 Pf. 6 Stück Ellenmischleife 6 Stück Glacemischleife } auf. 95 Pf. 1 Wasserhahn, komplett mit Wasserhahn 95 Pf. 1 Wasserhahn m. Thermom. } auf. 95 Pf. 2 Staturen } auf. 95 Pf. 1 Figur „Schlaf-„Kochtopf“ 95 Pf. 6 Ethik interessante Romane 95 Pf. 1 hohe Christ-„Blumenboje“ 95 Pf. 1 Kuchentücher (sehr preiswert) 95 Pf. 1 Manicure-Garnitur (komplett) 95 Pf. 1 Kuch-„Nesslars“ 95 Pf. 1 Paar eleg. Hofentücher 95 Pf.	3 Pat. Kleiderbügel 95 Pf. komplett mit Hosenstrecker 1 David's Kochbuch mit 1468 Rezepten 95 Pf. 1 eleg. Damenhandtasche 95 Pf. 1 Schwarzwälder Uhr } auf. 95 Pf. 1 Blumenweiser } auf. 95 Pf. 1 Postkartalbum f. 500 Postk. 95 Pf. 1 Photographicalbum Leder-„Zmit.“ 95 Pf. 100 Briefbogen } auf. 95 Pf. 100 Ruberis } auf. 95 Pf. 1 Wasserhahn, 3 teilig } auf. 95 Pf. 1 Spiegel } auf. 95 Pf. 1 Saargarnitur, 6 teilig, reich besetzt 95 Pf.	6 Rein Alpacca-Kaffeebüfel 95 Pf. 1 Kuchentücher 95 Pf. 1 Kuchentücher } zusammen 95 Pf. 1 Kleidersteife } auf. 95 Pf. 1 Panzerbügel, Größe 95 Pf. 1 Zeitungsmappe, geschliffen } auf. 95 Pf. 1 Kuchentücher, geschliffen } auf. 95 Pf. 1 Hauswagen } zusammen 95 Pf. 1 japan. Fächer } auf. 95 Pf. 1 Kuchentücher, reich verziert 95 Pf. 1 Kuchentücher, Hartholz 95 Pf. 1 Speisefachwerk 95 Pf. 1 Papierkorb, groß 95 Pf.	1 Rein Aluminium-Kuchentücher 95 Pf. 24 cm, Holzgriff 1 Kuchentücher, groß 95 Pf. 1 guter Handkorb 95 Pf. 1 großer Tragkorb 95 Pf. 1 Kuchentücher, Holz 95 Pf. 1 Kuchentücher, Holz 95 Pf. 1 Kuchentücher, imit. Brandm. 95 Pf. 1 Kuchentücher, imit. Brandm. } auf. 95 Pf. 1 Kuchentücher, Holz 95 Pf. 1 Kuchentücher } auf. 95 Pf. 1 Kuchentücher } auf. 95 Pf.
1 Kuchentücher 95 Pf. mit 3 Schubladen 30 Stück frische Landgärten 95 Pf. 1 Flasche Apfelwein } zusammen 95 Pf. 1 Hand Ballastant 1 Dose Essigessenz } zusammen 95 Pf. 1 Flasche hochf. Rotwein, „St. Pierre“ 95 Pf.	1 Kuchentücher 95 Pf. lad., mit Topf u. Spielzeug 1 Flasche Saus 6 Valetta Puddingpulver } zusammen 95 Pf. 1 Dose Stangenparagel 1 Flasche Rotwein 1 Dose Tomatenpurree } zusammen 95 Pf. 2 Pfund Margarine Ia. 95 Pf.	1 Hausapotheke extra groß, mit Fachenteilung 95 Pf. 1 2 Pfd.-Dose Mirabellen } zusammen 95 Pf. 1 Dose Dering in Gelee } zusammen 95 Pf. 1/2 Pfd. Bindfortales } auf. 95 Pf. 1/2 Pfd. Schweißpulver } auf. 95 Pf. 1/2 Pfd. Cremes-„Schokolade“ } auf. 95 Pf. 1/2 Pfd. Genußart-„Schokolade“ } auf. 95 Pf. 2 Pfund Ia. Rosollett 95 Pf.	1 Salontisch 95 Pf. mit grav. Blatte 30 Stück frische Zitronen 95 Pf. 1 5 Pfund-Eimer Marmelade 95 Pf. 1 Kuch mit: 1 Valet Schmittwädeln 1 Valet Wallstani 1 Pfd. weiße Bohnen, 1 Pfd. Weis 3 Pak. Vanille-Zucker, 2 Zitronen } zusammen 95 Pf.	1 Bücherregal 95 Pf. stark gearbeitet 1 5 Pfund-Eimer Marmelade 95 Pf. 1 Kuch mit: 1 Valet Schmittwädeln 1 Valet Wallstani 1 Pfd. weiße Bohnen, 1 Pfd. Weis 3 Pak. Vanille-Zucker, 2 Zitronen } zusammen 95 Pf.

M. BAR'S 95 Pf. WOCHE

Große Ulrichstraße 54.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. F. J. G. n. r. - Druck der Galleh. Genossensch. Buchdruck. (E. S. M. S. G.) - Verleger: born. Aug. G. r. o. b. l. e. t. z. u. J. ä. h. n. i. g. - Samml. I. G. a. l. e. a. S.

wie die Gassen und die Hofstraßen — alle, ohne Ausnahme, sind mit eisernen Gittern versehen...

Die treffliche Illustration hierzu bietet der Bericht über die Tätigkeit eines Missionars, den das Herfale Organ Deo veröffentlicht...

Im Jahre 1882 haben die Hofstraßen im zum Lobe verurteilt, an einem Baum gebunden und schon Feuer angelegt...

Der Direktor der vertriebenen Bank, O. H. M., der jetzt in einer Rolle des Untersuchungsgefängnisses Zeit hat...

manier respektvoller Gefühle die Pitt des durchtriebenen Geschäftsmannes mit der unermesslichen Genussucht des vornehmen Lebemanns verband...

Die Bank in der Presse in Rheinland-Westfalen äußert sich zu diesem Bankrott sehr zurückhaltend...

Nach Untersuchungen von 50 000 Mark ist bei dem Postamt 17 am Schiefen Weg in Berlin beschäftigt...

Durch einen schweren Gefährbruch auf der vierten Gasse der Straße Valur bei Vuer in Westf. sind 2 Bergleute vollständig abgeschossen worden...

Der 7000 Tonnen große Dampfer Kademnon ist in der Nähe der irischen Küste auf Felsen gelaufen...

Ein wüthige Wasserfelle ging in Neuhagen an der Donau nieder und richtete an den Ufer befindlichen Grundstücken großen Schaden an...

Mit dem Aeroplan in den Bergen. In der schwedischen Ortschaft Lecco hatten sich vor einiger Zeit zwei junge Leute eingeliegt...

brachten und in der Nähe des Ortes Flugterfuge veranstalteten. Gestern haben die Bewohner in der Richtung von Jucco di Caprio einen Zweifelder, der sich in die Höhe erhob...

Humor und Satire.

Katernenböhrlöte. Interoffizier (beim langsam Schreitenden zu den Rekruten): Immer raus mit dem Venzel...

Sonntag. „Herrst gar net, wie da Parre so lang predig'n konnt.“ — „Ja ja, das müsst a schlechter G'schäftsmann sein...“

Quittung.

Für Parteizwecke: Verammlungsbefucher Metteln 10,70; vom Schneidmeister R. J. — M. Metteln.

Für die ausgeperrten Bauarbeiter.

Stelen. Von einem reichstreuern Bergmann 2. — M. J. St.

Verantwortlich für Leitartikel, Politische Uebersicht, Parteinachrichten, Ausland, Gemeinlichkeits, Feuilleton und Vermischtes Karl Bod, für Lokales Otto Rieburg, für Provinziales und Verammlungsberichte Gottl. Kasparz, sämtlich in Halle.

Geröstete Kaffees

mit 10% Rabatt. Hamb. Mischung 1.00 Mk., Java-Mischung 1.40 Mk., Pottel & Broskowski.

Schul-Stiefel Conrad Tack & Co. sind die Besten. Schuhwaren-Fabrik in Burg bei Magdeburg. Rationelle Kinder-Fussbekleidungen in gesundheitlichen Formen.

Kreitmeyer's Zahnpraxis, Atelier für modernen Zahn-Ersatz mit und ohne Entfernung der Wurzel. Schmerzloses Zahnziehen.

Achtung! Bitterfeld. Achtung! Empfehlung mich den verehrten Einwohnern von Bitterfeld und Umgebung zur Ausföhrung von sämtlichen Klemmer- u. Installationsarbeiten.

Neu! Praktisch. Neu! D. H. G. M. 413 541. Ermittlung der Wochentage bei Gang und Millimetergewinden ohne zu rechnen, für Dreifäule mit Zeitpindel von 2, 2 1/2, 3, 4, 5 und 6 Gang auf 1" englisch.

Gebr. Zäume u. Zügel. + vom Militär stammend, größeres + Behlen billig verkauflich.

Kaufe Long-Shawls. Beste laibliche Preise. Offerten unter O. W. 88 an Haase & Vogler, A.-G., Braunschweig.

Neue Segeltuchschuhe, gut und dersch gearbeitet, mit Riemenleberziehen für Männer, Frauen und Kinder billig bei J. Sternlich, Alter Markt 11.

Stannin. Sitzeuroman aus den Tagen der russischen Revolution. Dreimal verboten gewesen! Volks-Buchhandlung.

Landesamt Zeit vom 18. bis 24. Juli 1910. Geschäftsstellen: Arbeiter Gehlhardt und Marie Frohn, Monsieur Lehmann u. Emilie Genscher.

Berndorff's billiger Verkauf. Wollene und baumwollene Garne, Drucks u. Ginghams für Hauskleider, Schürzen, Taschentücher, Leinwand, Bettzeug, Handtücher, Gardinen enorm billig, Herrenkragen und Schlips.

Zum Schulanfang. Schreib-u. Zeichenbücher, Zeichenblocks, Schiefertafeln, Federkasten, Zählmaschinen, Schulornister, Schultastchen, Bücherträger, Brot dosen, Frühstückstaschen, Reisszeuge. Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Fleisch- u. Wurst-Offerte! Empfehlung Ia. Schinkenfleisch zum Kochen a Pf. 00 u. 65 Pf., zum Braten ohne Knochen a Pf. 70 u. 75 Pf., Schmeinefleisch von ganzen Bandhäuten a Pf. 60 u. 65 Pf., Fleischlich 80 u. 85 Pf., Gemischt 60 u. 65 Pf., Gsch. Wurst u. Schweinefleisch a Pf. 70 Pf., Schokolade a. E. 100 u. 120 Pf., Speck a. 100 Pf., Wurst u. Leberwurst a. 75 Pf. G. Winkler, Alter Markt, Ecke Kutschgasse.

Verschliessbare Aktenmappen, prima Leder, 6.00, 7.00, 8.50. C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90. Für diese Woche empf. besonders: Rehbälger, Rehklein und frischgeschossene wilde Kaninchen.

Aufpolstern von Sofas u. und außer dem Hause, gut u. billig, sauber und haltbar. Schöner, Westerntorstr. 12. Wimmelndorf, hat neuer Sitz- u. Liegearten in billig zu verkaufen. Preisvertrieb. 29. 1. 2r.

Schachspiel. Mit Anleitung zum Spielen. Das interessanteste aller Spiele. Preis 30 Pf. Vottdubhandlung, Sasse a. S.

Arbeitsmarkt. Roibich. Zum Austragen des Volksblattes wird ein Expedient gesucht. Zu melden bei Otto Hempel, Kurzstr. 8. Teilhaber gesucht. Jüngerer Kaufmann mit circa 3000 A. Kapital als Teilhaber eines gutgehenden Klemmer- u. Installationsgeschäftes u. baldigen Eintritt gesucht.

Makulatur verkauft Hallesche Genossenschaftsbuchdruckerei. Zünftiger zuverlässiger Seilenbletzer gesucht für meine neu eingerichtete Scheiterei. Auf beiden Schiffen per Rentner 2.50 Mark, Stück feilen 3 Pf. H. Nicodemus, Zeitzeiger in jeder Stadt. ehrlische Frau zum Verkauf von Nähmaschinen im Hause. Joh. Robert Fischer, Zeitzeiger. Junge 14 jährige Arbeitsmädchen sofort gesucht. Gebr. Ohmann, Papierwarenen. G. m. b. H., Zeitzeigerstr. 5.

Junge Arbeitsmädchen von 14 bis 15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei hehem Lohn. Heilbrun & Pinner, Geißstr. 22.

Fensterscheiben aller Art, nach Mass geschnitten, auch eingestekt, liefert billigst. Rich. Scheide, Lindenstr. 4.



Trotz der billigen Preise 3 Prozent in Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

BENUTZEN SIE die Gelegenheit

gleich am ersten Tage und kommen Sie noch heute zu Beginn meines

Räumungs-Ausverkaufs!

Er dauert nur soweit Vorrat vorhanden, aber selbstverständlich wird das Lager an den folgenden Tagen weniger reichhaltig.

Nur gute Ware
etwa ich bei dieser Gelegenheit zum Verkauf,
aber zu sehr herabgesetzten Preisen.

Selbst streng moderne, völlig frische Sommerschuhe u. Stiefel aus bestem Material u. in gediegener Arbeit sind bei diesem Ausverkauf mit inbegriffen u. der einzige Grund für die Preiserabsetzung ist:

Ich muss räumen, weil ich mich auf die neue Saison einrichten muss.

Einzelpaare, Postposten sowie die im Schaufenster beschädigten braunen Schuhe und Stiefel werden **halb** verschenkt.

Damenstiefel	bisheriger Preis	8.50	10.50-11.50	12.50	15.50
n. Halbschuhe	jetztiger Preis	6.85	8.85	9.85	11.00
Herrenstiefel	bisheriger Preis	8.50-9.50	10.50-11.50	12.50	15.50
braun u. schwarz	jetztiger Preis	7.95	9.45	11.35	12.35

Kinderstiefel

braun und schwarz, bekannt gute Qualitäten durchweg reduziert um 20%-25%, einzelne Sorten 30 %



Jacobs Schuhhaus, Grosse Ulrichstrasse 45.

3 Könige,
Kl. Klausstr. 7,
empfiehlt seinen
Mittagstisch
und **Abendkarte**
in reicher Auswahl
zu soliden Preisen.
Sonntag im Saale:
Veronis.

Achtung!
Der
Bandonion-Klub Geesen
veranstaltet Sonntag d. 31. Juli
Gr. Preistreiben
im Restaurant zur Erkennung,
Weichenburger Courfee 6a.
Es laden ergebenst ein
Der Vorstand.
Karl Drefe, Galtmirt.

Brossen.
Sonntag den 31. Juli:
Sommerfest
verbunden mit
Enten-Ausschlüssen
u. gross. Karussellfahrt.
Hierzu laden ergebenst ein
G. Pfeiffer.

Aue - Aylsdorf.
Waldschlösschen.
Sonntag den 31. Juli 1910:
Kranzchen
der Gesellschaft "Zulte".
Der Vorstand.

Zentralverband der Schmiede
und aller in der Schmiederei beschäftigten Personen.
Sonabend den 30. Juli, abends 8 1/2 Uhr im „Eustlichen Hof“,
Großer Berlin 14

Witzliederverammlung
Tagessammlung:
1. Abrechnung vom 2. Quartal.
2. Die Ausübung bei der Firma Hindur.
3. Berichtlesen.
Hochreichem Besuch und pünktlichem Erscheinen sieht entgegen
Der Ortsverwaltung.

Markwerben.
Rauchklub „Einigkeit“.
Sonntag den 31. Juli,
in Lauekerschen Lokale:

Großes Sommerfest,
wozu ganz ergebenst einladet
— Anfang 3 Uhr. —
Der Vorstand.

Dampfschiffahrt wwe. Clara Schräpler
Derzeit 2003. Gegründet 1850.
Älteste Personendampfschiffahrt auf d. Saale.
Morgen Sonabend, nachmittags 2 1/2 Uhr
letzte billige Ferientour nach Röpzig.
Jede Familie ein Kind frei.
A Person hin und zurück 50 Pfg.
Forschungsboote August Schräpler, Geschäftsführer.

Deutscher Gesangverein.
Sonntag, 31. Juli 1910 (zur Feier des 25jähr. Bestehens)
in Moritz Borks Restaurant
grosses Sommerfest
Protokolla u. -Schlüssen, Kinderbelustigungen.
Freunde des Gesanges herzlich willkommen.

Klostermansfeld.
Sonntag den 31. Juli 1910:
= Partefest =
Alle Mitglieder sind bestens eingeladen.
Der Vorstand.
Achtung!
Bitte, probieren Sie meine hochfeine Qualitäts-Zigarre
Nr. 61,
10 Stück 60 Pfennig.
Nur für Kenner!
Paul Leuschner, Konkurrenzlos!
Mittelwache 9.10.

Weissenfels :: Weissenfels
Athleten-Klub „Einigkeit“
Mitglied des Arbeiter-Athleten-Bundes,
Sonntag den 31. Juli im „Volkshaus“
1. gr. Vergnügen
bestehend in sportlichen Uebungen und Ball, unter Mitwirkung der gesamten Ortsgruppe.
Einige genügende Stunden verbringend ladet alle Freunde und Gönner dieser schönen Sache ganz ergebenst ein
Der Vorstand.
Programme sind zu haben: Zigarrengeschäft G. Hermann, Volkshausbandung von Alfred Dehner, Fischgasse, und in der „Weissenfels“. — Preis à 15 Pfg., an der Kasse 20 Pfg.

Lächerlich
einfach ist es, ein Rad billig und gut auszustatten oder reparieren zu lassen.
Ich offeriere:
Lauffecken von 3.00 an
Schläuche 2.75 „ „ Lack
Wippermopedale 1.30 „ „ Fusshalter : 20 :
Fusspumpen, Gussfuß von 95 an Laternenhalter 10 :
Reparaturen wie bekannt, gut und billig.
Fahrrad-Industrie „Am Hallmarkt“.
Willy Steier, Talantstrasse Nr. 2.
Empfehle für Sonabend und Sonntag
Pa. kernigen Schmeer von frischer A. Pld. 75 *
Schlachting
Paul Bauermann, Marktplatz 20.
Telephon 1223.

H. Elkan

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Sonabend Sonntag — Montag
Extra-Preise für Schulbekleidung.
Wir weisen auf unsere schöne wie grosse Auswahl in allen Abteilungen ganz besonders hin.

Knaben-Waschblusen	burchn. f. 3 1/2 9 Jahre, 4 Ausk.	45 Pf.	Ein Mädchen-Schürzen	in garantiert vorzüglichen Stoffen, in schönen Ausführungen	jezt 1.75 1.30 90 Pf. 58 Pf.	Ein Vollen Schulkleider	zu Ausgabepreisen.	— Woll. Waschkleider. —	Mädchen-Hüte	mit Band- und Seiden-garnierung	1.20	75 Pf.
Knaben-Waschjoppen	f. 8 b. 12 Jahre ohne Unterf.	85 Pf.							Teller-Mützen	grau und braun	75 60	48 Pf.
Knaben-Waschanzüge	kräft. Dual 3 bis 9 Jahre, jeder Anzug	1.95							Turnhosen	waschichte Sommerstoffe		95 Pf.
Knaben-Kammgarn-Anzüge	Blusen u. ge-schloß. Pant.	5.50							Kinder-Jackets	grau, gemultert u. blau	5.50 4.75	3.60
Knaben-Leibchenhosen	Stoff u. Waschlilien	95 Pf.							Schwarze Kinderschürzen	bleich. Stoffe	1.90 1.35	1.10
Knaben-Sweaters	rot, blau u. gemultert	1.75 1.35	85 Pf.						Mädchen-Korsetts	grau u. weiß Draht	1.25 95	68 Pf.
Knaben-Stroh Hüte	jezt ohne Unterf.	75	25 Pf.						Kinderstrümpfe	baumwolle, schwarz u. blau	75 bis 82	25 Pf.
Knaben-Jockeymützen	blau mit Abzeichen	60 45	25 Pf.						Mädchen-Bekleider	weiß u. hellbraun	1.25 95	75 Pf.
Schüler-Mützen	in rot, blau und grün	2.10 1.75	1.10						Mädchen-Hemden	Semdentuch und Barfent	1.15 95	68 Pf.

Schulstiefel. — Alles billigst.
Kinder-Segeltuch-Spangenschuh, alle Größen ohne Ausnahme 95 Pf.
Kinder-Leder-Sandalen, prima Ausführung Paar 3.45 2.95 2.75.
Kinder-Lederstiefel „Senator“. Mit garantierter Qualität für jedes Paar.
Senator I, Rosseleder Paar 3.95 3.75 3.35 2.75 2.15.
Senator IV, Boxoxlf Paar 6.00 5.50 5.10 4.90 4.40.
Kinderstiefel, kleine Größen, schwarz, rot, braun Paar 1.35 95 Pf. 75 Pf.
Damen-Leder-Hauschuh, schwarz, rot, braun Paar 2.45.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. F. I. G. n. e. r. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: born. Aug. Grob, jetzt N. J. ä. h. n. i. g. — sämtl. i. Halle a. S.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 176

Halle a. S., Sonnabend den 30. Juli 1910

21. Jahrg.

Gewerkschaftliches.

Ein weiser Rat.

Eine Unternehmervertretung gegen Lohnreduktion Stellung nehmen zu sehen, ist keine alltägliche Sache. Das kaufmännische Direktorium in St. Gallen (Schweiz) schreibt in seinem jüngst erschienenen Jahresbericht für 1909: „Die Löhne sind vom Verband der Pflichtfabrikanten trotz der Ungunst der Zeit nicht herabgesetzt worden. Zur Erlangung der wenigen außerhalb des Verbandes befindlichen Fabrikanten luden nach altem System sich durch Reduktion der Löhne hat der Produktion zu helfen. Es ist in jeder Beziehung nur verbotlich, wenn sich auch die Führer der Arbeiterkraft solchen Verlockungen nach Kräften entgegenstellen.“ — Man weiß freilich nicht, ob es sich hier um humane Regungen der Unternehmer oder um eine neue geschäftliche Taktik handelt. Die Erklärung auch der Arbeiterführer spricht für die letztere Annahme. Wir sehen da auch, daß die „bezahlten Oeher und Wähler“, wenn ihre Vertretung der Arbeiterinteressen einmal mit der Unternehmeraktivität zusammenstößt, plöglich gar verdienbolle Taten aufdrücken.

Die Tarifbewegung der Leipziger Bauarbeiter

Es nimmt endlich beende. Nach der offiziellen Benennung der Ausspernung hatten die Leipziger Bauarbeiter die Aufnahme der Arbeit abgelehnt und den Streik erklärt, weil die im Dresdener Schiedsgericht vorgesehene Lohnherabsetzung von 1 Pf. für dieses Jahr nicht zu gering war. Durch die Verschärfung gemindert, nahmen sie dann die Arbeit wieder auf in der Erwartung, daß durch weitere Verhandlungen doch noch etwas zu erzielen sei. Das ist jetzt auch insofern gelungen, als die Leipziger Bauunternehmer einen weiteren Lohnniedersetzungsbescheid als hinausgegangen haben. Über den Dresdener Schiedsgericht also hinausgegangen sind. Die geforderte Lohnherabsetzung beträgt nun für Leipzig 6 Pf., und zwar bis 31. März 1911 8 Pf., bis 31. März 1912 7 Pf. und bis 31. März 1913 7 Pf. für Maurer und Zimmerer, und für Hilfsarbeiter 5 Pf. und 4 Pf. Für besonders schwere Arbeiten erhalten die Hilfsarbeiter 3 Pf. Zuschlag pro Stunde. Diese Vereinbarung gilt für Groß-Leipzig; für 5 Landbezirke sind die Löhne entsprechend niedriger und abgemindert. Die Arbeitszeit ist in Groß-Leipzig 9 Stunden festgesetzt, in 3 Landbezirken 8½ Stunden. Der Vertrag tritt sofort in Kraft und gilt bis 31. März 1913. Am Montag haben ihm die Hilfsarbeiter, am Dienstag die Zimmerer und am Mittwoch die Maurer — diese gegen eine erhebliche Minorität — zugestimmt.

Zum Straßenbahnerausstand in Hanau a. M.

wird beendet: Die Angestellten der Straßenbahn erhalten bei einer Arbeitszeit von 305 Stunden monatlich ein Anfangsgehalt von 75 Mark monatlich, das in zehn Jahren auf 100 Mark steigt. Das Personal hat im Mai d. J. eine Herabsetzung der Löhne und Arbeitsverhältnisse bei der Direktion der Straßenbahn, den Herren Oeder u. Ko. in Wiesbaden verlangt. Das Hanauer Stadtparlament schloß den Beschluß, bei der Vertreibung auf eine Lohnaufbesserung der Straßenbahner hinzuwirken. Doch die Direktion kam in keiner Weise den Wünschen des Personals entgegen. Die Angestellten, die alle im Transportarbeiter-Verband organisiert sind, und auch das Werkstattpersonal, beschloßen darauf in einer Nachterkammerung vom 26.-27. Juli einstimmig, Mittwoch früh die Arbeit einzustellen. Sie verlangen als Anfangsgehalt 100 Mk. monatlich, das in zehn Jahren auf 130 Mk. steigen soll, eine Herabminderung der Arbeitszeit auf 300 Dienststunden monatlich, jeden achten Tag frei (früher war erst der 12. Tag frei), und 60 Pf. Zuschlag für Überstunden. Die Arbeit ruht vollständig. Die Ausständigen und ihre Organisationsleitungen erklären sich zu Unterhandlungen bereit. Sie hatten bisher alles vorher verständlich versucht, stehen aber bei der Vertreibung auf aus schroffen Widerstand.

Die Zementarbeiter in Wauen i. S.

haben die Arbeit eingestellt. Sie gehören mit zu den schlecht bezahltesten Arbeitern am Orte. Den Unternehmern hatten sie ihre Forderungen schriftlichzugehen lassen und bis zum 28. Juli Antwort erbeten. Geantwortet wird 48 Pf. Stundenlohn und ab 31. März 1911 60 Pf. für Hilfsarbeiter 40 bzw. 42 Pf. für Überstunden 20 Prozent Zuschlag. Nur zwei Unternehmer haben die Forderungen anerkannt. Inzwischen hat das einmütige Vorgehen der Arbeiter bewirkt, daß die

größte Firma, die erst die Lohnkommission ganz brüsk behandelte, nun mit ihr wegen Tarifabschluß verhandeln will. Es wird gebeten, den Zug nach Wauen fernzuhalten.

Lohnbewegung der Gasarbeiter in Korbhauen.

Die Arbeiter und Handwerker der Gasanstalt in Korbhauen am Ort beschlossen, in eine Lohnbewegung einzutreten. Sie fordern einen Tarifvertrag und eine Erhöhung des Tageslohnes um 50 Pf., im zweiten Jahre eine solche von 20 Pf. und im dritten von 30 Pf. pro Tag. Die Arbeiter sind fait ausschließlich im Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter organisiert.

Der Generalstreik der Bauarbeiter in Chicago umfaßt 18 000 Arbeiter; weitere 10 000 sind in Willenshaft gezogen.

Kommunales.

Ein sozialistischer Gemeinderat.

Die Begeisterung über den vor zwei Jahren durch das Kartell der Ordnungsparteien gelungenen Ausschluß der Sozialdemokratie aus den Rathäusern in Markhausen und Straßburg ist längst verwichen. Das was über die Korruption in der sozialistischem Gemeindevetretung von Straßburg bekannt geworden ist, läßt keinen Zweifel mehr darüber, daß bei der nächsten Gelegenheit die Wähler dieser Wirklichkeit ein Ende bereiten werden. In seiner Sitzung am Mittwoch hatte sich der Gemeinderat von Straßburg mit dem freisinnigen Fall von Korruption zu befassen, der wenigstens öffentlich bekannt geworden ist. 22 Sozialdemokraten hatten nämlich unter sich eine Art von Submissionsbank gebildet, dergleichenmaßen arbeitete. Alle Wähler zeigten hohe Ausbeute ein, nur einer ein im Verhältnis viel niedrigeres, das aber immer noch so hoch war, daß er nach dem selbstverständlichen Erfolg außer dem eigenen Profit noch jedem der anderen Submittenten eine größere Entschädigung zahlen konnte. Die Malemeitner trieben eine ähnliche Politik. Hier griff sogar die Vaterinnung selbst ein. Sie erlud eines Tages auf irgend eine geheimnisvolle Weise, daß eine auswärtige Firma ein viel niedrigeres Angebot eingereicht hatte. Darauf verzichtete sie diesen unangenehmen Konkurrenten, von der Submission zurückzutreten, indem sie ihm ein Abstandsgebot von 1400 Mark zahlte. Die Enttarnung in der Verwallung erreichte ihren Höhepunkt, als festgestellt wurde, daß ein Mitglied des Gemeinderats, der liberale Stadtrat Rupp, selbst an diesem eigentümlichen, aber rühmlichen Geschäft beteiligt war. Er erklärte darauf seinen Austritt aus der Firma und erst, als man ihn in der sozialdemokratischen Presse daran erinnerte, daß sein Sohn doch Teilhaber der Firma blieb, legte er endlich sein Mandat nieder. Dieser Fall ist übrigens nicht die einzige Verantwortlichkeit, die von dem sozialistischem Straßburger Rathaus bekannt geworden ist. Der Gemeinderat mußte sich schon neulich mit der Sanfte befassen. In seiner Mittwoch-Sitzung beantragte der Bürgermeister, die ganze Angelegenheit der Staatsanwaltschaft zur Verfolgung zu übergeben. Die ringelbunden Submittenten haben sich in der Tat gegen eine im Reichstag noch gültige Bestimmung des französischen Strafgesetzbuches vergangen, die derartige Abmachungen, Versprechungen, Abstandsabgaben usw. bei Submissionen unter schwere Strafe stellt. Nach lebhafter Debatte hat der Gemeinderat den Antrag der Verwallung zum Beschluß erhoben. Ferner überwiegt er den Antrag der Verwallung, daß von jetzt ab die Mitglieder des Gemeinderats sich an nichtöffentlichen Submissionen nicht mehr beteiligen dürfen, an die Kommission.

Aus den Nachbarkreisen.

Was für die „Polsten“ gut genug ist.

Durch die bürgerliche Presse geht eine Note, die auf die Naturalienwirtschaft in den Gutsbesitzern ein bezweifelndes Licht wirft. Da der vollständige Name des Gutes leider nicht genannt ist, kann die sozialdemokratische Presse somit den Gutsbesitzer, auf dessen Besitzung solche eitelhaften Schweinereien vorkommen, nicht dem Urteil der Öffentlichkeit übergeben. Wir lesen: „Eine aus einem fremde benachbarten Gute kommende Ranne Milch wurde von der Pflorerei G. (Gollshausen?) zurückgewiesen, weil darin über Nacht eine Ratte den Tod gefunden hatte. Statt nun diese Mottenleichenbrühe wegzuschütten und Mensch und Vieh mit dem ekelregenden „Trunke“ zu verschonen, ordnete der Bee-

malter an, daß diese Milch den auf dem Gute beschäftigten Volen zum Genuß verabreicht werde. Das geschah nun allerdings nicht, denn ein Arbeiter, der davon erfahren hatte, unterrichtete die Polizei von der Missethat des Pflorerei, und so blieben die Polsten, die Mottenleichenbrühe zu genießen. Als Strafe dafür, daß der Arbeiter seine Kameraden auf die Schweinerei aufmerksam gemacht wurde er wegen der „Fressheit“ zu belichte der Gewalt zu fagen, sofort entlassen.“

Dieses Vorwissen, das gewiß nicht als einseitig auf den deutschen Gutsbesitzer daucht, ist ein weiterer Beitrag dafür, daß die Leuten auf dem Lande — worüber auch das oben erwähnte Gut stets zu klagen hat — nicht bestimmt wird durch das „verlockende und ausdehnende Leben der Industrieabte“, sondern in der Behandlung, die den Landarbeitern zuteil wird, ihre Würde findet. Nach den bisherigen Erfahrungen kann als sicher angenommen werden, daß der Arbeiter in der Gegend des „Gutes bei Bremse“ seine Arbeit mehr finden wird. Er wird dafür, daß er die an sich schon genugsamen Volen vor dieser Schweinerei warnte, als Deker und Aufsteiger bezeichnet und ihm die Arbeit entzogen.

Ein weiterer Fall über die Behandlung „auffälliger“ ausländischer Saisonarbeiter wird durch das Heftigste Wodensblatt der Sozialistischer bekannt. Das Blatt schreibt folgendes: „In der Gegend von ... In der Gegend, einen höheren Lohnsatz im Monat zu erzielen und ihre Mitarbeiter zur Wiederverlegung der Arbeit zu bestimmen versucht zu haben, wurden am Sonnabend die russischen Staatsangehörigen Arbeiter Peter Wittkowski und Frau aus Samina in Aufnahm, welche bis jetzt auf dem Mittertag in der Arbeit beschäftigt waren, durch Arbeitermeister Wischmann verhaftet und dem hiesigen Gerichtsbureau zugewiesen.“

Die alte Geschichte: Gelange sich die Leute mit niedrigen Löhnen und schlechtem, verdorbenem Eien begnügen, sind sie die Pflichten der kassierigen Junfer und ihrer Gemissen. So haben sie aber entzogen und nur — wie im obigen Falle — über ihre kassierigen Lage zu beschreiben, tritt die Justiz und der Politist in Tätigkeit, und sie werden ins Gefängnis. Die preussische Justiz sorgt lobann, daß ihr Ruf als Missetäter bis ins kleinste Publikum bekannt wird. Deren Ziel ist die über „Leuten“ Hagenden hochpatriotischen Wurzeln, neues Menschenmaterial über die Grenze zu locken. Wenn endlich werden die geschworenen ausländischen Lohnbänder zur Vernunft kommen und den abgemieteten Ausländern die richtige Antwort geben?

Regierungspräsidenten und Polizei vom Kammergericht

Den Gutsbesitzern kann nicht zugemutet werden, es der Polizei anzuzeigen, wenn in ihrem Lokal geschlossene Gesellschaften Vergnügungen abhalten wollen. So hat das Kammergericht jetzt in einem Entscheidung gegen den Gutsbesitzer Griebisch aus Wolfen erlassen. In einer Verordnung des Regierungspräsidenten zu Merseburg vom 4. Juni 1897 ist folgende Bestimmung enthalten: Gaf- und Schantweier, welche ihre Lokale geschlossenen Gesellschaften zum Gebrauch überlassen wollen, haben der Polizei davon Anzeige zu machen. Dieser Vorschrift hatte der Gutsbesitzer Griebisch nicht entsprochen, als er seinen Keinen Anzettel in Wolfen einem Aus Summe zu einer Festlichkeit, an der nur die Mitglieder teilnahmen, zur ausschließlichen Benutzung überließ.

Das Kammergericht Halle a. S. als Berufungsinstant sprach den Angeklagten frei, indem es die angezogene Bestimmung für unzulässig erklärte. Zur Begründung wurde angeführt: Das Polizeiverwaltungs-Gesetz (in den neueren Provinzen die Verordnung von 1867) rechne zu den Gegenständen polizeilicher Vorschriften „das öffentliche Interesse in bezug auf die Aufsicht und Beherbergung von Fremden, sowie in bezug auf die Wein-, Bier- und Kaffeeverkäufe und sonstige Einrichtungen zur Verabreichung von Speisen und Getränken“. Ferner: Ordnung und Befriedigung bei dem öffentlichen Zusammen- sein einer größeren Anzahl von Personen“. Also nur zum Schutze des öffentlichen Interesses könnten entsprechende Vorschriften erlassen werden. Jeder Versuch, darüber hinauszu- gehen, sollte verfehlt sein. Die Gutsbesitzer unterliegen ohne Zweifel dem polizeilichen Verordnungsrecht. Wenn aber von einem Wirt kein Anzettel an eine geschlossene Gesellschaft vermerkt werde, so werde der Saal dadurch dem öffentlichen Verkehr entzogen. Er sei dann nicht mehr öffentlich und für den Fall ließe der Polizei jene Befugnis nicht mehr zu. Dar- um sei die Bestimmung unzulässig. Möglicherweise ist nun die Verordnung erlassen, um der Polizeibehörde die Amt, für die öffentliche Ruhe und Ordnung zu sorgen, zu erleichtern. In diesem Punkte könnte die Vorschrift aber auch nicht erlassen wer- den. Sie wäre auch dann unzulässig.

Zum Schul-Anfang

Norfolk-Anzüge, nur eigene Anfertigung.

Schiller-Anzüge, chice Neuheiten. . . .

Blusen-Anzüge, blau und farbig. . . .

Jackett-Anzüge, nur eigene Anfertigung.

Einzelne Hosen, Blusen, Capes, Bozener Mäntel etc. in unübertroffener Auswahl.

Billige, aber streng feste Preise.

Endepols & Dunker, HALLE a. S., 19 Gr. Ulrichstr. 19.

Modernes Kaufhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.



Grosse Posten
farbige Stiefel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen für Damen, Herren und Kinder,
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Ausführungen, kommen von heute ab bei
uns zum Verkauf.

Schulstiefel in grosser Auswahl.
Gutermann & Co.
13115 Gr. Ulrichstrasse 13115.

Wessenfels. Wessenfels.
Maurer, Zimmerer, Bau-Hilfsarbeiter.
Sonntag den 30. Juli abends 6 Uhr im „Volkshaus“
Gemeinschaftliche Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Bericht über: Das Angebot der Unternehmer. Ref.: G. Lano-Scipzig.
2. Verschiedenes.
Kein organisierter Kollege darf in dieser Versammlung fehlen.
Die Vorstände.

Ammendorf. Hellos-Theater.
Kinemat. Vorführung
lebender, sprechender,
singer u. musizierender
Photographien.
Jeden Freitag, Sonnabend u.
Sonntag neues, interessantes u.
freizeichendes Programm.
Fahrräder
von 50 RM. an,
gebrauchteäder u. 10 RM. an.
245 Schläuche
2 1/2 RM. u. 2 RM. an.
Sämtliche Ersatzteile billigt
kauft man am besten bei
Otto Hänisch,
Sein Laden. Zurmür. 156.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

„Nordsee“

Seefische, Volksnahrung!
Alle Seefische treffen täglich unter Glas in
besonderen Abhängungen lebendfrisch etc.
Infolge enormer Fänge
außerordentlich billig!

Bis. per Rfd.
Schollen (ca. 1-4 Pfd. 22
schwer)

zum Baden und Kochen vorzüglich geeignet.
Alle übrigen Sorten Seefische zu billigen Tagespreisen.
Täglicher Eingang in frischen Räucherwaren.
Marinaden (Flash-Konserven). — Heringe.
Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“
— Größte Hochseefischerei Deutschlands —
Häufige: Galle a. E., Gr. Ulrichstr. 58. Telefon 1275.
Beste Bezugsquelle für Händler u. Restaurateure.

Grosse neue Vollheringe
Stück 5, 6, 7 Pfg., in Schocken billiger, empfiehlt
A. Trautwein, Grosser Ulrichstr. 31.
Mitglied des Rab.-Sp.-Vereins.

Todes-Anzeige.

Gestern abend verschied nach langem, schwerem Leiden
mein innigst geliebtes Weib, unsere herzensgute Mutter, Frau
Antonie Jilgenstein geb. Sauerwein
Ihr reines, edles Gemüt, ihre angeborne Herzensgüte lässt
uns ihren Verlust doppelt gross erscheinen.
Halle a. S., den 29. Juli 1910
Eichenborfstr. 17, I.
Der tieftrauernde Gatte **Albert Jilgenstein**
nebst Kindern.
Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2 Uhr,
von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

la. Pflanzen-Butter 60 Pfd.
(Palm-Butter), ff. Irischer Nussgeschmack
Allerfeinste
Pflanzen-Butter 76 Pfd.
ff. reine vegetabile Margarine
Das beste aller angebotenen ähnlichen
:: Ersatzmittel für Molkerei-Butter! ::
F. H. Krause.

Ziehung 12. August 1910

L. Schleswig-Holstein.
Pfordt-
Lotterle
80000
4 Equipagen und 40 Pferde
im Werte von Mark
63500
sowie 2180 Silbergewinne I. W. v. M.
16000
I. Hauptgewinn:
1 Landauer mit 4 Pferden im W. v. M.
10000
sowie
Los 50 Pfd. u. Los aus ver. 5 M.
Los 25 Pfd. u. Los 25 Pf. extra.
Zu haben bei König. Preussischen
Lotterie-Einsammlern u. sonst. Lose-
Verkaufsstellen. — Gener.-Debit:
Lose-Vertriebs-Gesellschaft König.
Preuss. Lotterie-Einsammler G. m. b. H.
Berlin, Mohrenplatz 2
sowie
Gust. Pfordt A. Molling
Kasseler-Fabrik Hannover.

Am Mittwoch nachmittag verstarb plötzlich, infolge Unglücks-
falles, unser Kollege
Paul Niendorf
in Bitterfeld. — Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm der
Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, Zahst. Bitterfeld.
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 3 Uhr vom
Friedhof aus statt. — Sammelpunkt der Kollegen nachmittags
1/3 Uhr im Restaurant „Hohenzollern“.

Nachruf.

Am Mittwoch den 27. Juli verschied plötzlich, infolge eines
Unglücksfalles, unser treuer Freund und Zungenoffizier, der
Gartenwart
Paul Niendorf
im jugendlichen Alter von 20 Jahren. Durch seinen auf-
richtigen Charakter, sein frohes und fröhliches Wesen hat sich
berühmt die Liebe und Achtung des ganzen Vereins erworben.
Alle sind durch seinen Verlust schmerzlich berührt.
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Der Vorstand des Turnvereins **Freie Turner, Bitterfeld.**
Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr statt.
Sammelpunkt der Turner im Hohenzollern 1/3 Uhr. D. B.

Am Mittwoch nachmittag verstarb plötzlich, infolge Unglücks-
falles, unser Sportgenosse
Paul Niendorf
in Bitterfeld. — Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
der **Arbeiter-Radfahrerverein Bitterfeld.**
Die Beerdigung findet Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, vom
Friedhof aus statt. — Sammelpunkt der Kollegen nachmittags
1/3 Uhr im Restaurant „Hohenzollern“.

Trotz der am 1. August cr. seitens der Werke eintretenden
Erhöhung der Brikettpreise halten wir die jetzt gültigen Preise
bis auf weiteres für unsere verehrte Kundschaft fort, bitten aber,
uns Aufträge baldmöglichst zukommen lassen zu wollen.

Sachse & Müller,
Inhaber
Ed. Lincke & Ströfer,
Kohlen-
abteilung
Hordorfstrasse 1. Telefon 59.

Pluto-Salon-Brikett
bis Ende September a. cr. zum Preise von
60 Pfg.
pro Zentner frei Gollas, ab unseren Lagern Hordorfstrasse 1 und Landsbergerstrasse 12
mit **55 Pfg.** pro Zentner.
Strohg reelle Bedienung. Lieferung prompt.

TURUL
amerikaner



STIEFEL

Jedes Paar
Spezialmarke
M. 7²⁵
Original Goodyear Welt
M. 9⁵⁰
HALLE a. S.,
Gr. Ulrichstr. 17.

Wo kauft man am besten
und billigsten
**Zigaretten, Zigaretten
und Tabak?**
Bei
Otto Huch,
Glauchauerstr. 64.
Jeden Sonnabend
Schlachtfest.
Karl Eisermann,
Glauchauerstr. Nr. 38.
Waschgefässe
dunochst billig. Otto, Str. 49.

Todesanzeige.

Donnerstag abend verstarb
nach langem Leiden unser
Mittglied
Hrn **Antonie Jilgenstein.**
Wir werden ihr Andenken
stets in Ehren halten.
Der Vorstand des Sozialdem.
Vereins f. Halle u. d. Saalkr.
NB. Die Beerdigung findet
Sonntag nachmittags 2 Uhr von
der Leichenhalle des Nordfried-
hofes aus statt.

Telephon 3607. **Robert Thürmer Nachf.** Alter Markt 25.
Inh.: Paul Thürmer.
Offener billigste nur beste prima Ware:
Rohes Schinken a Rfd. 200 1.20
Schwefel- und
Schwefelöl a Rfd. 75 d
Garte Gerdelstwurf u.
Salami a Rfd. 200 1.20
Kost. Feder- u. Schwarten.
Rudward a Rfd. 70 u. 90 d
a 70 d. bei 5 Rfd. 65 d.
Fleisch und alle andern Waren zu billigsten Tagespreisen.

Zeitler Schuhwaren-Waas
G. Barkhardt,
Kramerstr. 4/6.
Grösst. Auswahl
am Platze.
Reparaturen,
Massarbeit,
Schuhmacherei
mit
Krafttrieb.

Alle Parteizeitschriften empfiehlt die Volksbuchbibl. Dorothea Pauli Eisenstr. 70, Post 4

Dankagung.

Allen denen, die unserer lieben
Tochter **Margarete** das Geleit zur
letzten Ruhestätte gaben u. ihren
Sarg so reich mit Kränzen schmück-
ten, legen wir hiermit un. innigst
Dank. Dank auch den lieben Mit-
arbeitern sowie dem Chef der
Brauereifabrik v. D. Böge & Co. und
den früheren Mitarbeitern d. Größ-
twilger Brauereifabrik für die hespe-
delle Teilnahme beim Begräbnis.
Die tieftrauernden Eltern u.
Geschwister. **G. Dillner,**

Todesanzeige.

Allen Freunden u. Bekannten
die traurige Nachricht, daß
Donnerstag abend unsere liebe
Tochter **Lise** nach kurzem
Krankheitslager verstorben ist.
Dies zeigen liebste Eltern
Hrn **Carlhe nicht Frau**
und Kindern.
Die Beerdigung findet Sonns-
tag vormitt. 11-Uhr von der
Leichenhalle d. Nordfried-
hofes aus statt.

Parole Walhalla-Theater Anfang
Julii 8 1/2 Uhr
 Gastspiel Theater Volles Caprice, Berlin.
Die tolle Woche! Es gibt Lachkrämpfe!
Herr Wasserkropf. Eine gründliche Kur.
 Dieses Schlussprogramm übertrifft alle vorhergegangenen.
Siegfried Berisch und Josef Fleischmann einzig.
 Wer lachen will, der komme.

Reistr. Germania-Theater. Reistr. Nr. 133.
 Prof. Fanning's engl.
Marionetten.
 5 engl. Künstler.
 Während der Pausen grosse kinematographische
Vorführungen.
 Künstlerkonzert! Mittwoch u. Sonnabends Programmwechsel. Künstlerkonzert!

Union-Theater
 Magdeburgerstrasse 25.
 Täglich von nachm. 3-11 Uhr kinematographische
 Vorführungen in höchster Vollendung.
 Sonnabend den 30. Juli a. c.
Neues hochinteressantes Prachtprogramm.
 Jedes Bild wird erklärt.
 Auf dieses neue, wirklich hochinteressante Programm
 weisen wir besonders hin. Die Direktion.

Verband der Steinsetzer u. Berufsgenossen Halle a. S.
 Sektion II. (Rammer u. Hilfsarbeiter).
Sonntag den 31. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr,
 im **Boitspart:**

Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung:
 1. Wie werden von den Stellvertretern die vor dem Einigungs-
 amt abgeschlossenen Vereinbarungen gehalten?
 2. Stellungnahme zum Kartellvertrag, und die sich hieraus resultierenden
 Uebereinstimmungen.
 3. Generalsitzung.
 Es macht sich dringend notwendig, daß alle Mitglieder
 pünktlich erscheinen. Der Vorstand.

Metallarbeiter :: Merseburg.
 Sonnabend den 30. Juli in der Kaiser-Wilhelmshalle
Mitgl.-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Abrechnung vom II. Quartal.
 2. Bericht vom Gewerkschafts-Kartell.
 3. Verbands-Angelegenheiten.
 Die Ortsverwaltung.

Konsumverein Trebnitz.
 Sonntag den 7. August 1910, nachmittags 3 Uhr, in Böttchers Lokal
Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Berichtung mit dem Konsum-Verein Streckau. Ref.:
 Adolf Supperdt, Verbandsecretär.
 2. Aenderung des § 63 des Statuts.
 3. Anträge und Beschlüsse.
 Anträge müssen bis zum 3. August bei dem Ausschuss eingereicht sein.
 Der Ausschuss hat den Konsumvereins Trebnitz und anderen
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung
 Emil Horn, Vorsitzender.

Bitterfeld. Bitterfeld.
 Sonntag den 31. Juli 1910 nachmittags 3 Uhr
 im Restaurant Hohenzollern
:: Gewerkschafts-Fest. ::
 Programm:
 Konzert, Kinderbelustigung, Preisfischen für Herren,
 Preisfischen für Damen, Blumen-Verlosung,
 Aufführung von 2 Kinderspielen, Festrede,
 Vereilerung der Geschenke an die Kinder.
Festball. Von 8 Uhr an: Festball.
 Das Gewerkschafts-Kartell.

„Blauer Stern“, Scheißen.
 Sonntag den 31. Juli 1910
Gewerkschaftsfest.
 Erscheinen sämtlicher Mitglieder punkt 1 Uhr. — 2 1/2 Uhr
 Umzug durch den Ort. Hierauf: Instrumental- und
 Vokalkonzert, Preisfischen und Preisfegeln, Blumen-
 verlosung, Kinderbelustigung und andere Ueberraschungen.
Abends: BALL.
 NB. Zu dem am Sonntag den 31. Juli stattfindenden Gewerkschaftsfest empfehle **Speisen und Getränke** in bezaubernder
 Galt. Emil Boettcher.

Schulanzeiger
 Enorme Auswahl,
 in allen Preislagen

S. Weiss,
 Halle a. S.

Aluminium-Trinkbecher
 10, 25, 50 J
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.
!Rossfleisch!
 Diese Woche wieder ft.
 Alles übrige wie bekannt nur dellikat bei
A. Thurn,
 Reilstrasse 10.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Gastspiel d. Samst'igen
 Welttravol - Genies.
 Genie, Freitag, den 30. Juli
 und Sonnabend, den 30. Juli
 um 1. Ubr:
Nick Carter.
 Zeitlich-Sensuelle in 4 Akten
 nach dem gleichnamig. Roman
 von Genere Dayle.

Das wirklich Gute bricht sich Bahn
 Eine Million Fahrgäste
 ganze Million der A.-E.-G.
 fahren auf der
Stadtbahn Halle
 für **5 Pfg.**
 denn eine ganze Million Fahrtscheine
 tragen auf der Rückseite nachstend. Text:
 Die weltberühmte Qualität von
Kndusel Tafel-Kaiserrin
 sollte in keinem Haushalte fehlen!
 Sie staunen über den delikaten rei-
 nen milden Geschmack!
 Alb. Knäusel, Jägerstrasse 2, Leipzig, Nr. 72, Schmeerstr. 2
 Tafel-Kaiserrin ist einst. Butterersatz (Margarine).
 Alles Schlechte verschwind. v. selbst

Arbeiter-Liedertafel Diemitz
 Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes.
 Sonnabend den 30. Juli 1910, abends 8 1/2 Uhr, in Wilsdorfs
 Gesellschaftsraum, früher Königsbau:
Stiftungsfest.
 Gönner u. Freunde sind freundlichst eingeladen. Der Vorsitzende.

Zeit. Metallarbeiter-Verband. Zeit.
 Sonntag den 31. Juli in sämt-
 lichen Räumen des Zeitungsbaues
Sommerfest
 bestehend in Konzert, Belustigungen für groß und klein, Preis-
 fischen für Herren und Damen, Preisfischen, Blumenverlosung,
 Stern- und Aierfischen u. a. m.
 Aufführung eines Reigens. Kinder-Arena.
 Nach Eintritt der Dunkelheit wird das gelamte Garten-Stubliße-
 ment feucht beleuchtet.
Grosser Lampion-Umzug der Kinder.
 Von 7 Uhr ab: **Grosser Ball.**
 Die Ballmusik wird von 2 Kapellen ausgeführt.
 Eintritt 20 Pfg. Anfang 2 Uhr.
 Hierzu ladet alle Kollegen und werke Angehörige freundlichst
 ein. Der Ark-Kassier.

Gewerkschaftskartell Meuselwitz.
 Sonntag den 31. Juli im Etablissement zum Weinberg
gr. Gewerkschaftsfest
 Nachmittags 1/3 Uhr:
 Umzug mit darauffolgendem K nzeri, Belustigungen verschie-
 dener Art für Erwachsene und Kinder. Von 7 Uhr ab BALL bis
 nachts 1 Uhr im Gasthaus zum Deutschen Kaiser, Hotel
 Stadthaus und Weinberg.
 Die Aufstellung des Festzuges erfolgt von 2 Uhr ab vor dem
 Gasthaus zum Kaiser. Vor und während des Umzuges haben nur
 Frauen und Kinder Zutritt zum Festplatz.
 Zu sehr reichem Belug ladet die gelamte Arbeiterkassat freund-
 licher ein **Der Festsaalshuss.**

Stets frisch gerösteten
Halleschen Wappen-Kaffee
 Paak. ges. geschützt,
 in den Preislagen von 1,10 bis 2,10 Mk. das Pfund.
Meine Spezialmischung
 1 Pfd.-Paak. 60 Pfg., 1/2 Pfd. 30 Pfg.
 ist ein Getränk von grösster Ergiebigkeit und
 Bekömmlichkeit und somit sowie infolge des bil-
 ligen Preises besonders zu empfehlen.
A. Trautwein,
 Tel. 2530. Gr. Ulrichstr. 31. Tel. 2530.
 Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kl. Raffe Nr. 25
beste Zigarette.
 10 Stück 25 Pfg.
Wer probt — der lobt.
 In Spezialgeschäften zu haben. Fabrik: Fischerplan 3.

Inventur-Räumungs-Verkauf.
 Filzhüte, weich, 100 125 150 175 200 300
 do., steif, 150 175 200 280 300
 Strohhüte, bedeutend unter Preis.
 Kindermützen, versch. Formen, von 40 J an.
 Herrenmützen, in allen Preislagen.
Gustav Richter, Gr. Klaus-
 strasse 35.
 Sämtliche Parteschriften empfiehlt die
 Selbsthandlung.

Salonbriketts „Pluto“
 — beste holzkraftige Ware —
 pro Zentner **60** Pfennig frei Gelass
 offeriert bei **umgehender Bestellung**
G. Pauly,
 Fernruf 2058. Kohlenhandlung,
 Thüringerstrasse 16.
Frische Knickeler Um zu räumen 1 Posten
 :: Spezial-Eier-Grosshandlung :: **Herren-Anzüge**
 7 Zalaufstraße 7. früher 42, 34, 27, 22 Wkt., jetzt 24,
 21, 16, 12 Wkt. Schmeerstr. 5.